



Stiftung für Rinteln

**Ausstellung in der
Rathausgalerie**

**GUTES
GEMEINSAM
GESTALTEN**

GUTES GEMEINSAM GESTALTEN

Sophie Hölscher

Das Wohl behinderter Kinder war ihr eine Herzenssache.

Das große Erbe von Sophie Hölscher war der Anlass für die Gründung der Stiftung für Rinteln.



(Foto: Stiftung für Rinteln)

Sophie Hölscher (geb. 6.6.1909, gest. 20.7.2006) war eines von 10 Kindern der Familie Carl Hölscher (1865 – 1935) und Sophie Hölscher geb. Stolz (1865 – 1928). Die Familie lebte in der Giebelgasse 4. Sophie Hölscher war nicht verheiratet und hatte keine Kinder.

Sophie Hölscher arbeitete als Stenotypistin und Buchhalterin, u.a. bei der Gamaschen- und Rucksackfabrik Friedrich Obermeier in Rinteln und in dem Büro der Rintelner Kohlenhandlung Beblo in der Ritterstraße.

Nach dem Verkauf des Elternhauses lebten die Geschwister Alfons und Sophie Hölscher sehr zurückgezogen und bescheiden in der Ost-Contrescarpe. Nach dem Tod des Bruders 1991 wohnte Sophie Hölscher alleine und wurde später im hohen Alter von einer Nachbarin liebevoll gepflegt. Ihre letzte Zeit verbrachte sie in einem Seniorenheim in Bad Eilsen. Sie ist gemeinsam mit ihren Geschwistern Rudolf, Lina und Alfons auf dem Seetorfriedhof in Rinteln bestattet.

Das Erbe von 169.000 Euro führte im Jahr 2007 zur Gründung der Stiftung für Rinteln durch die Stadt Rinteln. Die Erbschaft ist im Stiftungskapital verankert und bleibt damit auf Dauer erhalten. Die Stiftungszwecke, die Integration und Behinderung betreffen, gehen auf das Testament von Sophie Hölscher zurück, die sich für das Wohl behinderter Kinder einsetzte.



Frieda Hoffmann

Freude für Menschen im Seniorenheim.

Frau Frieda Hoffmann, geb. am 11.9.1891, gestorben am 13.12.1976, sowie ihre Schwester Margarete Therese, geb. 17.10.1888, gest. 4.4.1974, waren unverheiratet und sind auf Wunsch damals gemeinsam auf dem Seetorfriedhof bestattet worden.

Frieda Hoffmann lebte früher in den Holzäckern 33 und zuletzt im Seniorenheim in der Landgrafenstraße. Sie hat in ihrem Testament die Stadt Rinteln zur alleinigen Erbin eingesetzt. Ihr Wunsch war das Wohl der Menschen im Seniorenheim in der Landgrafenstraße. So sollten z.B. Ausflüge und Feiern mit ihrem Vermächtnis unterstützt werden. Die Stadt Rinteln hat diesen Wunsch erfüllt.

Mit der Gründung der Stiftung für Rinteln wurde das vorhandene Kapital als Stiftungskapital übernommen. Heute erhält das Seniorenheim in der Landgrafenstraße einen jährlichen Zuschussbetrag für Veranstaltungen.

Ein Erbe, das sich nachhaltig auswirkt, heute noch Freude bereitet und das gesellige Beisammensein bereichert.



Bäckermeister Brüggemann

Stollen und Stuten für Bedürftige in Rinteln.

Ein Vermächtnis von 1958, das heute noch Wirkung entfaltet.



(Foto: Stiftung für Rinteln)

Bäckermeister Carl Georg Hermann Brüggemann wurde am 30.6.1876 geboren und starb am 6.9.1958 im Alter von 82 Jahren in der Bäckerstraße 15, wo er die Bäckerei betrieb, die seit mehreren hundert Jahren von seiner Familie geführt wurde. Brüggemann hatte keine Kinder, war nicht verheiratet und hatte auch keine näheren Verwandten.

In seinem Testament hat er die Stadt Rinteln bedacht. Sie sollte das Erbe nur für Bedürftige der Stadt Rinteln verwenden. So wurden jahrelang Backwaren, Stuten und Stollen, aus der Bäckerei an Bedürftige verteilt. Ende 1977 wurde die Bäckerei von dem Nachfolger, Bäckermeister Ewald, aufgegeben. Die jährlich zur Verfügung stehende Geldsumme wurde dann auf verschiedene Verbände aufgeteilt, die für das Geld Bedürftige unterstützt haben.

Als im Jahr 2007 die Stiftung für Rinteln gegründet wurde, ging ein Teil der Erbschaft in das unantastbare Stiftungskapital über. Heute werden aus dem Erbe Einrichtungen in Rinteln unterstützt, die dafür sorgen, dass Menschen mit geringem Einkommen mit Lebensmitteln unterstützt werden.

Hermann Brüggemann ist mit seinen Eltern und seiner Schwester Marie auf dem Seetorfriedhof bestattet.



Ehrung mit einer Kranzniederlegung
zum 60. Todestag von Hermann Brüggemann 2018.

(Foto: Stiftung für Rinteln)



Elisabeth Böndel, geb. Lüdeking

Eine tatkräftige Frau mit Herz und Verstand.



(Foto: Stiftung für Rinteln)

Elisabeth Lüdeking wurde am 13.11.1921 als Tochter eines Postamtmanns in Blomberg geboren und starb am 3.10.2016 in Rinteln. 1925 wurde ihr Vater nach Rinteln versetzt und die Familie wohnte in der Seetorstraße.

Elisabeth Lüdeking besuchte die Volksschule und das Lyzeum in Rinteln. Um ihr den Besuch eines Gymnasiums zu ermöglichen, ließ sich der Vater nach Halle (Westf.) versetzen. Elisabeth machte ihr Abitur in Bielefeld, nach dem Studium in Frankfurt/M. wurde sie Berufsschullehrerin. Nach mehrfachen Ausbombungen in Frankfurt fand sie einen Wohnsitz im Osten von wo sie 1945 nach Halle (Westf.) fliehen musste. Dort arbeitete sie in Bielefeld als Lehrerin.

Die Verbindung zu ihrer Schulstadt Rinteln blieb bestehen und 1950 heiratete Elisabeth den in Rinteln ansässigen Herbert Böndel. Sie führten dort das Geschäft der Familie Böndel in der Klosterstraße 3.

Nach 1993 erfolgte der verdiente Rückzug aus dem Geschäftsleben. Elisabeth Böndel liebte es, Musik zu hören und dabei ihre als Hauswirtschaftslehrerin erlernten Tätigkeiten auszuüben.

Viele Rintelner werden sich noch an die kleine liebe, nette und freundliche Frau erinnern können, die ihre Besorgungen mit dem Rollator durch den Blumenwall nach Hause brachte.

2018 starb auch ihr Ehemann Herbert Böndel. Das Ehepaar Böndel ist auf dem Seetorfriedhof bestattet.

Im März 2018 hat die Stiftung für Rinteln aus dem Nachlass von Elisabeth Böndel eine Zustiftung in Form von Wertpapieren erhalten, die das auf Dauer zu erhaltende Stiftungskapital deutlich erhöht.



Unsere Stiftungszwecke

Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere lernschwache,
lernbehinderte oder behinderte Menschen
Förderung der Jugend- und Altenhilfe
Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung
Förderung von Kunst und Kultur
Förderung der Hilfe für politische, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge
und Vertriebene
Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und
des Völkerverständigungsgesetzes
Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und
mildtätiger Zwecke
Förderung des Sports
Förderung des Umwelt- und Naturschutzes
Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde

Wir haben bisher aus Spenden und Zinsen
des Stiftungskapitals Projekte finanziert über nahezu

150.000 Euro.

Ein herzliches
Dankeschön
sagen wir allen, die dieses ermöglicht haben.



Stiftung für Rinteln
GUTES GEMEINSAM GESTALTEN

Gestern und Heute



Die erste Sitzung war eine gemeinsame Sitzung von
Kuratorium und Vorstand am 10.9.2008
(Foto Schaumburger Wochenblatt)



Der Vorstand der Stiftung für Rinteln im Jahr 2020:
v.l. Wolfgang Foerstner, Vorstandsvorsitzender Thomas Priemer, Andreas Kühne-
Glaser, Hermann Stoevesandt, stellv. Vorstandsvorsitzender Manfred Asche
(Foto: Stiftung für Rinteln)



Stiftung für Rinteln
GUTES GEMEINSAM GESTALTEN

„Plattenkiste“



Vorstellung der Stiftung für Rinteln in der NDR-Rundfunksendung „Plattenkiste“ am 15.11.2019 im NDR-Funkhaus in Hannover mit Moderator Michael Thürnau im Studio.

Wir waren eingeladen zur Themenwoche Bildung und konnten über Ziele und Projekte berichten und für ehrenamtliche Arbeit werben. Eine Stunde hatten wir Gelegenheit, über die Stadt Rinteln und die Stiftung für Rinteln mit Moderator Michael Thürnau zu plaudern.

(Foto: NDR)



Empfänge

Der damalige Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Buchholz und Hermann Stoevesandt stellen die Stiftung für Rinteln beim ersten Stiftungsempfang am 22.10.2009 vor.



(Foto: Stiftung für Rinteln)

2013 beim Stiftungsempfang spricht Martin Kind von Hannover 96 zum ehrenamtlichen Engagement im Sport.

(Foto: Stiftung für Rinteln)

Um Begegnungen mit Menschen und Nachbarn und um die Wichtigkeit von Spenden und ehrenamtlichen Helfern ging es beim Stiftungsempfang am 25.9.2015 im Flüchtlingsheim.

Die Veranstaltung fand großes Interesse in der Bevölkerung. Viele Spenden für Flüchtlinge sind eingegangen.



„Es ist normal verschieden zu sein.“

Menschen mit Behinderungen war das Thema der Podiumsdiskussion mit der Lebenshilfe und dem Behindertenbeirat beim Empfang zum 10-jährigen Bestehen der Stiftung am 20.9.2017.



Stiftung für Rinteln
GUTES GEMEINSAM GESTALTEN

„Coole Sommerferien“

Die Sommerzeit im Weserangerbad mit unserer finanziellen Hilfe zu verbringen, erfreut Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien. Dieses Projekt ist eines unserer ersten Projekte und ist sehr beliebt.

Es wird in Zusammenarbeit mit der DLRG ein Schwimmkurs angeboten. Herzlichen Dank an die DLRG für die Unterstützung!



(Fotos: Stiftung für Rinteln)



Neue „Seepferdchen“, Foto 2019



Flüchtlingshilfe



Spiel- und Sportgeräte für Flüchtlinge werden in der Ersterunterkunft, der ehemaligen Prince-Rupert-School, übergeben. Das war eine der ersten akuten Maßnahmen nach Eintreffen vieler Flüchtlinge in Rinteln im Jahr 2015.

Später folgten Integrationsmaßnahmen, wie z.B. Betreuung und Nähkurse.



Stiftung für Rinteln
GUTES GEMEINSAM GESTALTEN

Integration

Nähkurse für geflüchtete Frauen in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und der Integrationsbeauftragten von 2016 – 2018 und einem Zuschuss aus dem Bundesprogramm „500 Landinitiativen“.



Foto 2017, Stiftung für Rinteln

„Erste Hilfe“: Ein generationenübergreifendes Projekt mit Flüchtlingsfamilien, 2018.
(Foto: Stiftung für Rinteln)





Stiftung für Rinteln
GUTES GEMEINSAM GESTALTEN

„Pimp your Town“



(Foto 2018, Stiftung für Rinteln)

Ein Politikplanspiel mit fiktivem Rat und echtem Bürgermeister, bei der Schülerinnen und Schüler Ratsvorlagen ausgearbeitet und wie in einer echten Ratssitzung vorge-tragen haben.

Einige Vorschläge wurden später dem „echten“ Rat vorgelegt.



Mehrgenerationenprojekte

Wir sind für junge und ältere Menschen da und arbeiten mit dem Mehrgenerationenhaus, Generation 50+, dem Seniorenbeirat und dem Behindertenbeirat, der Demografiebeauftragten und anderen Stellen zusammen. Die Veranstaltungen sind kostenfrei, wie z.B.:

- **„Jung und Alt kochen“** – Jugendliche und Senioren kochen gemeinsam in der Hildburgschule.
- **Digital Café** – junge Menschen helfen älteren Menschen bei der Nutzung von Handy & Co.
- **„Mobiler Kaffeeklatsch“** mit Kaffee und Kuchen fahren wir in die Ortsteile von Rinteln und erfahren Interessantes vor Ort und **neu in der Corona-Zeit: Digitaler Kaffeeklatsch „Quasseln und Spielen“ über Zoom.**



Generation 50 + beim mobilen Kaffeeklatsch im höchstgelegenen Ortsteil von Rinteln im Sommer 2018.



(Fotos: Stiftung für Rinteln)

Digital Café
2019



Stadtmodell

20.9.2017: Empfang der Stiftung für Rinteln zum Motto: „Hilfe und Unterstützung für Menschen mit Behinderungen“.

Vorstandsvorsitzender Thomas Priemer gibt beim Empfang die großen Zukunftsplanungen der Stiftung für Rinteln bekannt:

„Wir möchten dazu beitragen, dass ein **Tastmodell der Rintelner Innenstadt** erstellt wird und die Erläuterungen dazu in **Blindenschrift** verfügbar werden.“

(Foto: Rinteln aktuell)

Spenden des Stiftungsempfangs und weitere Spenden fließen in die Realisierung des Stadtmodells.



2021, das Stadtmodell ist fertig!



(Werkstattfoto 2020, Stiftung für Rinteln)

Blinde und sehbehinderte Menschen können durch Betasten dieses Hilfsmittels eine bessere Vorstellung von den Formen, Strukturen und Dimensionen der dargestellten Objekte bekommen. Entfernungen und Höhenunterschiede, die Anordnung von Gebäuden oder der Verlauf der Weser durch die Stadt lassen sich anhand eines Modells mit den Fingerkuppen ablesen. Stadtmodelle werden auch gerne von Touristen zur Information und Orientierung genutzt. Das Modell wird am nördlichen Eingang der Fußgängerzone stehen.



Stiftung für Rinteln
GUTES GEMEINSAM GESTALTEN

Sportförderung



Wir haben Zuschüsse an Rintelner Sportvereine zur Finanzierung von Sportgeräten oder zur Unterstützung eines freiwilligen sozialen Jahres gezahlt.

(Fotos 2019 Stiftung für Rinteln)

Hallenhandballturnier der Lebenshilfe, Siegerehrung in der Kreissporthalle 2019





Stiftung für Rinteln
GUTES GEMEINSAM GESTALTEN

Zuschüsse aus Erbschaften



Der Kinderschutzbund erhielt Zuschüsse für die Ausbildung neuer Familienpatinnen und Familienpaten.
Aus den Erträgen der Erbschaft Hoffmann wird ein jährlicher Zuschuss an das Seniorenheim in der Landgrafenstraße gezahlt.
(Fotos: Stiftung für Rinteln)

Aus dem Vermächtnis Brüggemann erhalten die „Rintelner Tafel“ für Bedürftige in Rinteln und die evangelisch-reformierte Kirche für das Ultimo-Frühstück Zuschüsse.

Foto: Ultimo-Frühstück in der Kirche 2019





Stiftung für Rinteln
GUTES GEMEINSAM GESTALTEN

2007 – 2017

10-jähriges Stiftungsjubiläum 2017



Wir pflanzen einen Apfelbaum am 20.11.2017
(Foto: Stiftung für Rinteln)



Stiftung für Rinteln
GUTES GEMEINSAM GESTALTEN

Rintelns Bürgermeister Carl-Wilhelm Wippermann (1800 – 1857)



Erster Abiturient des neu gegründeten Gymnasiums
und ein Kämpfer für Verfassung und Rechtsstaat.

Die Stiftung für Rinteln hat sich einem besonderen Bürger gewidmet und mit Stiftungsgeldern sein Leben erforscht.

(Foto: Museum Eulenburg, Stadt Rinteln)



Die Stiftung in der Corona-Zeit

Durch Kontaktbeschränkungen ab 2020 waren zwar direkte Begegnungen kaum noch möglich, jedoch ist die Stiftung für Rinteln weiterhin aktiv gewesen.

Im Frühjahr 2020 nähten wir gemeinsam mit Ehrenamtlichen und Flüchtlingsfamilien die ersten Mund-Nase-Bedeckungen und verteilten diese über die Tafel.

Die Zuschüsse für die Tafel aus den Erbschaften wurden früher als sonst ausgezahlt, weil dort von heute auf morgen der Bedarf an Lebensmitteln stark anstieg. Wir riefen mit dazu auf, Lebensmittel an die Tafel zu spenden.

Im Herbst 2020 wurden ehrenamtliche Helfer für die Tafel für die Belieferung der Kunden mit Lebensmitteln benötigt, wir waren mit zur Stelle.

Maßnahmen gegen die Vereinsamung von Menschen in Alten- und Pflegeheimen unterstützten wir, weil die Menschen dort zunächst stark unter den Kontaktbeschränkungen zu leiden hatten.

Wir unterstützten eine Fortbildungsveranstaltung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe unter besonderen Schwierigkeiten der Corona-Zeit.

Zusammenstellung von eingesandten Koch- und Backrezepten zur Broschüre „Weserbissen“.

Bei der Organisation von Impfterminen und Fahrgelegenheiten für Senioren zum Impfzentrum halfen wir mit.

Die Begegnungen „mobiler Kaffee-Klatsch“ fielen wegen der Kontaktbeschränkungen aus. Wir haben mitgewirkt, dass ein neues digitales Format „Quasseln und Spielen“ entstand, bei dem jeder sich über das Programm Zoom beteiligen kann.

Alle Maßnahmen erfolgten im Team
mit der Stadt Rinteln
und dem Seniorenbeirat der Stadt Rinteln!

Und wir haben es geschafft, das Stadtmodell fertig zu stellen!



Eine weitere Auswahl von unterstützten Projekten und Beteiligungen:

- Neugestaltung des Skateparks
- „Gemeinsam lesen“
- Nachwuchsförderung Musik, Schulkonzerte
- Bau des „Mehrgenerationenhauses“
- Unterstützung des Familienpatenprojekts des Kinderschutzbundes
- Flüchtlingshilfe, Café International, „Runder Tisch“
- Einführung der „Grünen Notfalldose“
- „Von Frau zu Frau“ – Secondhandbasar für gebrauchte Kleidung
- Wochenmarkt und Tomatenbörse im Frühjahr
- Adventszauber auf dem Marktplatz
- Aktionen von Generation 50+ und dem Seniorenbeirat
- Theaterstücke für Kinder
- Unterstützung der Sonderausstellung Leonardo da Vinci im Universitäts- und Stadtmuseum „Die Eulenburg“
- Bürgerschaftliches Engagement

